



1. Ach Jesus, liebster Jesus mein, dir tu ich mich ergeben,
du sollst mein Trost und Hoffnung sein im Tod und auch im Leben.
Ob mich schon jedermann verläßt, so tu ich's doch nicht achten;
~~ich weiß schon ein'n, der für mich sorgt, nach dem tu ich stets trachten.~~
2. Das ist mein Heiland Jesus Christ, mein Freund und auch mein Leben,
der mir den bitt'ren Kelch versüßt, den mir der Herr hat geben.
Hab ich gleich nichts in dieser Welt und kann auch nichts erwerben,
viel andre haben Gut und Geld und müssen dennoch sterben.
3. Tut man mir Unrecht allerseits, Gott kann mir Gnad verleihen,
daß ich gleich wie Christus am Kreuz den Feinden kann verzeihen.
Was hilft mir Reichtum in der Welt, hier kann ich nicht verbleiben,
der Tod acht' weder Gut noch Geld, der wird mich bald aufschreiben.
4. Was hilft mir denn ein schönes Haus, wie lang kann ich drin wohnen?
Wenn der Tod kommt, muß ich hinaus, tut meiner nicht verschonen.
Was ist der Menschen schön Gestalt? Die Würmer den Leib fressen;
er sei gleich jung oder auch alt, wird seiner doch vergessen!

M+T: Aus Piringsdorf/Burgenland. Vorgesungen von Elisabeth Leidl und
Stefanie Kohwalter am 31.5.1982